

2023

waldpädagogik.at



VEREIN  
WALDPÄDAGOGIK  
IN ÖSTERREICH

# DER WEG IN DEN WALD

Informationsblatt des Vereins Waldpädagogik in Österreich

9.  
WALDPÄDAGOGIK-  
KONGRESS  
in Salzburg



### DIE GESCHICHTE ZUM TITELBILD

Kinder brauchen die Natur als Erfahrungsfeld, um Risikokompetenz zu erwerben. Es gibt nichts Schöneres, als draußen zu spielen. Ein alter Haselnussstrauch, ein sonnenwarmer Sommertag, das Abenteuer kann beginnen: Und was man nicht alles findet, um daraus ein Elfenhaus zu bauen. Die Freundinnen warten schon.

Foto: Katharina Bancalari

## IMPRESSUM

**Herausgeber, Verleger und Inhaber:** Verein Waldpädagogik in Österreich, Ragnitzstraße 193 | 8047 Graz-Ragnitz; office@waldpaedagogik.at

**Offenlegung:** Das Mitgliedermagazin „Der Weg in den Wald“ ist das Informationsblatt des Vereins Waldpädagogik in Österreich. Es dient zur Benachrichtigung von Mitgliedern, Freund:innen und Sympathisant:innen der Waldpädagog:innen.

Die Zeitschrift transportiert die Inhalte der Waldpädagogik und dient dabei als Koordinations- und Informationsdrehscheibe.

**Fotos soweit nicht angegeben:** Verein Waldpädagogik, Seite 36 /37: Unsplash – Robert Bye, Kongress-Sujet: Kinder iStock – Baumscheibe: Adobe Stock

**Texte soweit nicht angeben:** Verein Waldpädagogik

**Titelbild:** Katharina Bancalari

**Redaktion & Lektorat:** Christian Lackner, Maren Röttger

**Ko-Lektorat:** Josef Ebenberger

**Satz & Layout:** Daniela Wagner, mail@wagner-daniela.at

**Druck:** Medienfabrik Graz GmbH, 8020 Graz

Anregungen, Rückmeldungen und Beiträge für die Zeitung 2024 bitte an die Schriftführung, schriftfuehrung@waldpaedagogik.at.

Der Verein Waldpädagogik in Österreich stellt es den Autorinnen und Autoren der Vereinszeitung im Sinne der Meinungsfreiheit frei, welche Form für geschlechtergerechtes Formulieren und welche Form einer diskriminierungsfreien Bildsprache gewählt wird.

Entscheidet sich eine Autorin bzw. ein Autor aus Gründen der leichten Lesbarkeit aber für die Verwendung der männlichen Form, legt der Verein Wert auf die Feststellung, dass sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen geschlechtsneutral zu verstehen sind.



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen  
www.pefc.at



### Liebe Leserinnen und Leser!

Mit einer globalen Pandemie, einem unvorstellbaren Krieg und dem als zunehmend bedrohlich empfundenen Klimawandel ist insbesondere die junge Generation hohen psychischen Belastungen ausgesetzt. Der Wald ist in diesen Zeiten nicht nur ein wichtiger Zufluchtsort, an dem wir Ruhe und Entspannung finden, sondern spielt bei all diesen Krisen auch eine besondere Rolle. In der Pandemie wurde er als Freizeit- und Erlebnisraum vor der Haustür neu entdeckt. Durch den Krieg steigt seine Bedeutung als Lieferant nachwachsender CO<sub>2</sub>-neutraler Rohstoffe und im Klimawandel ist er nicht nur Betroffener, sondern auch Teil der Lösung, insbesondere im urbanen Raum und dessen Umland.

Mit dem wachsenden Interesse am Wald wird auch die Waldpädagogik stärker nachgefragt: Bei zunehmenden kommerziellen Angeboten von verschiedensten Akteur:innen sehe ich eine wichtige Aufgabe des Vereins darin, die hohe Qualität der waldpädagogischen Aus- und Weiterbildung in Österreich in die Öffentlichkeit zu tragen und somit die Aufmerksamkeit und Nachfrage auf unsere Mitglieder:innen zu lenken.

In einer Zeit, in der die Bewirtschaftung unserer Wälder von der Gesellschaft zunehmend kritisch wahrgenommen wird, ist es mir bei eigenen Führungen wichtig zu vermitteln, dass die Nutzung des Waldes nichts Verwerfliches ist, sondern vielmehr der Motor für die Klimawandelanpassung. Auch die Begeisterung für den vielfältig nutzbaren Rohstoff Holz möchte ich wecken, ohne dass der Wald dabei seine Magie verliert.

Diversität ist nicht nur im Waldbau bei der Baumartenwahl wichtig, sie ist auch in unserem Verein ein wichtiger Faktor. Gerade die breite Mischung aus Pädagog:innen, Forstleuten und anderen vom Lebensraum Wald begeisterten Menschen macht es immer wieder spannend und lehrreich, wenn wir uns untereinander austauschen. Ich freue mich daher als neues Mitglied im Vorstand sehr, Euch alle auf dem Kongress im November zu treffen, und wünsche Euch bis dahin viele schöne Walderlebnisse.

Euer Stephan,  
neuer Geschäftsführer

9. WP-KONGRESS  
WALD UND WELT  
IM WANDEL



Editorial .....	03
Verabschiedungen .....	05
Der neue Vorstand stellt sich vor .....	06



Bildungsreisen des Vorstands: Von den Nachbarn lernen .....	09
Bibliothekar:innen interessierten sich für Waldpädagogik .....	10
Vertrauensgespräche als Weiterbildungsangebot .....	11
Baum des Jahres 2023 Eberesche .....	13
Aktive Leseförderung im Blätterwald .....	15
Persönliche Nische finden und authentisch bleiben .....	16
Im Gespräch mit Birgit Kluibenschädl .....	18
Die Naturverbindung von Kindern stärken .....	20
Professionalisierung der Naturvermittlung – der Ausbildungsstart mit 2023 .....	22
Im Gespräch mit Daniel Dann .....	24
Waldpädagogisches Lernen und BNE .....	26
Waldbrände in Österreich: Kommunikationsstrategien für Jugendliche .....	28
Ufernahe Fichtenwälder werden im Mühlviertel zu Auwäldern .....	30
Im Gespräch mit Andres Gruber .....	32
Forstwirtschaft erlebbar machen .....	34
Wald digital und analog erleben .....	35



Buchtipps von Naturseiten .....	36
Summer School: Waldbiodiversität im Klimawandel .....	38
Psychomotorik in der Natur .....	38
Auf einen Klick mitten im Wald .....	39
Vereinsinfo und Termine .....	40
Einladung zum 9. Waldpädagogik-Kongress .....	42

## „DANKE, LIEBE FREUNDE – IHR HABT UNS VIEL FREUDE BEREITET!“



Bei unserer letzten Generalversammlung am 18. November 2022 wurde der Vorstand für die Periode 2022 – 2026 neu gewählt. Dabei legten drei langjährige, verdiente Vorstandsmitglieder aus persönlichen Gründen – nach langer Aktivenzeit im Vorstand – ihre Ämter zurück.

Es sind dies: Unsere liebe Katharina Bancalari, die als Schriftführerin und Redakteurin unserer Zeitschrift „Weg in den Wald“ enorm wichtige Öffentlichkeitsarbeit geleistet hat. Legendar in Erinnerung bleiben wird der tolle Kongress 2021 in St. Pölten/Ötscher/Tormäuer, den sie hauptverantwortlich organisiert und geleitet hat, sowie die letzte Doppelnummer unserer Zeitung 2022 – mit 20-jähriger Vereinsgeschichte. Katharina bleibt uns noch als Rechnungsprüferin im Team erhalten.



Unser scheidender Geschäftsführer Gerhard Müller stärkte die Westachse im Verein, organisierte den Kongress 2015 und leitete 12 Netzwerktreffen der Vertrauenspersonen, war Leiter des Fachausschusses Zukunftsprojekte: Green Care sowie Coaching & Co. Die Qualitätsentwicklung der auszubildenden Waldpädagog:innen hatte er immer im Fokus!



Und schließlich unser ruhiger Netzwerker Andreas Killinger aus dem waldpädagogisch besonders aktiven Oberösterreich mit den beiden Zentren Waldschule Böhmerwald und Waldschule Linz. Als Förderspezialist in der Forstabteilung der Oberösterreichischen Landesregierung fungierte er im Verein als Protokollchef und war Herausgeber der umfassenden Kongressberichte.



Liebe Freunde, so sehr wir Eure kollegiale Art, Expertise, dynamisch frische Präsenz im Vorstand vermissen werden, so sehr freut uns auch die Aufnahme Eurer Nachfolger: Stephan Philipp als Geschäftsführer, Petra Zitterer als seine Stellvertreterin und Maren Röttger als Schriftführerin-Stellvertreterin.

Liebe Katharina, lieber Gerhard und Andreas – wir denken gerne an die schöne und produktive Zeit mit Euch und danken von ganzem Herzen für Euren tollen, zeitlosen Einsatz für die Waldpädagogik in Österreich!

*Euer Andreas*

## DER NEUE VORSTAND STELLT SICH VOR



**Andreas Holzinger**  
Präsident

Andreas Holzinger ist seit 2014 Obmann. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und zwei Enkelkinder. Bis Februar 2023 war er Forstdirektor, ist jetzt im Ruhestand und wohnt in Bad Aussee. Mein Motto lautet „Zurück in den Wald“ und ich bin gerne mit älteren Leuten oder Familien unterwegs. Ich möchte mehr Forstkollegen von der Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit für den Wald begeistern und das positive Image des Berufsstandes nützen. Und: Wald als kostenlose Medizin zur Gesundung von Leib und Seele verabreichen.

**Josef Ebenberger**  
Vize-Präsident

Nach dem Studium auf der BOKU und Assistententätigkeit am Waldbauinstitut seit 1993 in der MA 49 – Forstbetrieb der Stadt Wien. Zuständig für Umweltbildung und Waldpädagogik, Aufbau und Leitung der „Wiener Waldschule“ seit Mai 1998. Mitwirkung beim Aufbau der Waldpädagogik und deren Etablierung im österreichischen Forstwesen. Neben der waldpädagogischen Arbeit mit Schulkindern ist seit Jahren ein deutlich zunehmendes Interesse an Wald und Umwelt einer „neuen“ Zielgruppe bemerkbar, nämlich der Senior:innen. Diese heterogene Gruppe hat mittlerweile 20 % Bevölkerungsanteil überschritten. Im Vorstand möchte ich neben Unterstützung der laufenden Geschäfte und Ausführung des B/C-Moduls in der HBLA Bruck/Mur verstärkt auf diese Zielgruppe zugehen.



**Elisabeth Johann**  
Vize-Präsidentin

Alters- und zielgruppenorientierte waldpädagogische Angebote sind eine Chance, eine lebenslang nachhaltige Beziehung zur Natur zu entwickeln. Neben der Vermittlung von Wissen und dem Aufbau einer emotionalen Beziehung ist es mir ein Anliegen, die Bedeutung des Waldes für unser aller Wohlergehen sichtbar zu machen und seiner nachhaltigen Bewirtschaftung einen höheren gesellschaftlichen Stellenwert zu verschaffen. Im Verein bin ich für Öffentlichkeitsarbeit und die Weiterentwicklung gesellschaftsrelevanter Themen wie Green Care Wald zuständig. Weiters vertrete ich die Waldpädagogik im österreichischen Walddialog, in der Österreichischen Waldstrategie 2020+ wie auch in der Plattform Naturvermittlung. Mein besonderes Interesse gilt auch der internationalen Vernetzung und der Gestaltung unserer Kongresse.



**Stephan Philipp**  
Geschäftsführer

Ich bin seit fast 20 Jahren aktiver Waldpädagoge. Kinder in den Wald zu führen und sie für dieses faszinierende Ökosystem zu begeistern ist in der zunehmend technisch orientierten Welt von großer Bedeutung. Sie sind aber auch wichtige Multiplikatoren, die das Verständnis für eine nachhaltige Bewirtschaftung der wichtigen Ressource Holz in die Elternhäuser tragen. Ich möchte den Westen Österreichs stärker in die nationale Waldpädagogik-Gemeinschaft integrieren und in Vorarlberg, wo ich beim Landesforstdienst für die Waldpädagogik zuständig bin, eine Vernetzung von freien Waldpädagog:innen, Waldschulen und dem Landesforstdienst vortreiben.



**Petra Marina Zitterer**  
Geschäftsführer-Stellvertreterin

Der Wald ist meine Heimat: Ich habe das Glück, dass er auch mein Arbeitsplatz ist. Ich bin Forstwirtin (BOKU Wien) aus Überzeugung und ich empfinde es als meine Berufung, Mensch und Natur zusammenzuführen. Seit 2002 beschäftige ich mich mit klassischen „Försterarbeiten“ und waldpädagogischen Führungen. Mir ist es wichtig, die Aufgaben der Forstwirtschaft bei Waldführungen zu vermitteln und den Wald als Ort von Genuss und Schönheit erlebbar zu machen. Seit November 2022 bin ich Geschäftsführer-Stellvertreterin im Waldpädagogik-Verein. Ich will die Waldpädagogik weiter ausbauen, damit viele kleine und große Menschen wieder die Verbindung mit der Natur aufbauen können. Und: ich möchte besonderes die Anliegen selbstständiger Waldpädagog:innen gut vertreten.



**Herwig Schüssler**  
Kassier

Ich bin im steirischen Landesforstdienst in Graz beschäftigt. Seit vielen Jahren bin ich der Kassier des Vereins, bemühe mich, die Finanzen des Vereins ordentlich zu verwalten, und halte den Kontakt zum Ministerium und zu den Forstbehörden der anderen Bundesländer. Seit meiner Ausbildung an der BOKU (Wildbach- und Lawinerverbauung) begeistern mich die Wirkungen des Waldes. Den sensiblen Naturraum so zu bewirtschaften, dass er uns nützt und schützt, fasziniert mich. Die Motivation zur Waldpädagogik stammt aus der langen Pfadfinderzeit in meiner Heimat Mistelbach (Niederösterreich). Den Wald mit Kinderaugen zu sehen, kann sehr heilsam sein.





**Peter Stachel**  
Kassier-Stv.

Ich bin als Innovationsberater bei der Landwirtschaftskammer Steiermark beschäftigt und ehrenamtlich im Verein Waldpädagogik als Kassier-Stellvertreter tätig. Meine Ausbildung an der Försterschule in Bruck/Mur „brachte mich in den Wald“ und zur Waldpädagogik. Dabei unterstütze ich das Projekt Waldspiele Steiermark der Landwirtschaftskammer und proHolz. Neben den Kassier-Tätigkeiten betreue ich den Onlineauftritt der Vereinswebsite [www.waldpaedagogik.at](http://www.waldpaedagogik.at).



**Gabi Orosel**  
Schriftführerin

Ich bin seit knapp zehn Jahren aktiv im Vorstand der Waldpädagogik tätig, aktuell als Nachfolgerin von Katharina Bancalari in der Funktion der Schriftführerin. Hauptberuflich darf ich als gelernte Landschaftsplanerin (BOKU) und Agrarpädagogin (HAUP) seit über 20 Jahren im Naturschutz aktiv sein. Zur Zeit bin ich als Geschäftsführerin für den Naturpark Purkersdorf im westlichen Wienerwald tätig und dort seit vielen Jahren als Waldpädagogin unterwegs. „Besonders wichtig ist mir, den Kindern und Erwachsenen den Wald begreifbar zu machen. Mit Projekten wie ‚Lernraum Naturpark‘ verwandelt sich ‚mein‘ Wald in eine Frischluftklasse, wo die Natur zum Hauptfach wird.“



**Maren Röttger**  
Schriftführerin-Stv.

Ich bin seit über 10 Jahren bei den Österreichischen Bundesforsten im Naturraummanagement und der Bildungs- & Öffentlichkeitsarbeit tätig. Jetziger Dienstsitz ist Krems und das Einsatzgebiet erstreckt sich von der tschechischen Grenze, über die Wachau bis zum Wildnisgebiet Dürrenstein. Erste Erfahrungen mit der Waldpädagogik konnte ich als Forstwissenschafts-Studentin 1992 im „Wildwald Vosswinkel“ in Deutschland sammeln und widme mich seitdem mit Leidenschaft dieser Thematik. Ich freu mich sehr, dass ich seit November 2022 Gabriela Orosel als stellvertretende Schriftführerin im Vorstand des Vereins für Waldpädagogik unterstützen darf. Als begeisterte Forstfrau und Jägerin liegt mir die Bewusstseinsbildung zu den Themen „Klimawandel und Jagd - mit allen Facetten“ besonders am Herzen.

Fotos Vorstand: Steiermärkische Landesforste, alle anderen privat



**BILDUNGSREISEN DES VORSTANDS:  
VON DEN NACHBARN LERNEN**

Im Rahmen eines Erasmus-Plus Projekts (Erwachsenenbildung) waren im Jahr 2022 Mitglieder des Vorstandes unterwegs, um sich fachlich weiterzubilden. Die erste Reise führte im Mai 2022 über Eberswalde und Templin nach Usedom und war den Themen Schulwald, Inklusion und Kinderheilwald gewidmet, eine zweite im Oktober zum Haus des Waldes nach Stuttgart.

Ein Schulwald ist gelebte Vielfalt zwischen Wald und Mensch. Durch die Übertragung von Gestaltungsmöglichkeit und Verantwortung an die Jugend hilft er bei der Entwicklung von Persönlichkeiten. Die Templiner Waldhofschule geht sogar so weit, dass Kinder und Jugendliche selbst ihren Schulwald von 700 ha bewirtschaften, Bäume zur Fällung auszeigen, Pflanzen setzen und das Holz verkaufen. In Usedom konnten wir den ersten auf europäischer Ebene zertifizierten Kinderheilwald kennenlernen. Das medizinische Konzept dient zur Prophylaxe von oft durch Bewegungsmangel und falscher Ernährung verursachten chronischen Krankheiten (Übergewicht, Diabetes, Allergie, Adipositas).

Barrierefreiheit für alle, als Beispiel für das ganze Land, so wurde im Stadtwald Stuttgart ein Rundweg neu konzipiert, auf dem Besucher:innen, ob mit Rolli, Kinderwagen oder Blindenstock, den Wald mit allen Sinnen erfahren und viel ausprobieren können. Neben den Programmen für Schulklassen und Kindergärten liegt der Schwerpunkt der Arbeit vom Haus des Waldes auf dem Bildungsangebot für Multiplikator:innen. Allen Programmen gemeinsam ist ein ganzheitliches Erlebnis im Lernort Wald sowie die Berücksichtigung der Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Autorin: Elisabeth Johann; Fotos: Andreas Killinger



**LINKTIPPS**  
Templiner Waldhofschule  
[www.waldhofschule.de](http://www.waldhofschule.de)  
  
Haus des Waldes Stuttgart  
[www.hausdeswaldes.de](http://www.hausdeswaldes.de)

## BIBLIOTHEKAR:INNEN INTERESSIERTEN SICH FÜR WALDPÄDAGOGIK

Der Verein der Waldpädagogik in Österreich war erstmalig im Frühling 2022 auch bei der Weiterbildungs- und Fachmesse biblio:aktiv vertreten, gemeinsam mit dem Verein der Naturparke Niederösterreich, mit der Stadtbibliothek Purkersdorf und dem gleichnamigen Naturpark. Diese Messe fand bereits zum vierten Mal in St. Pölten als Plattform für Austausch und Vernetzung statt. Viele Besucher:innen nutzten Formate wie Kurzpräsentationen sowie Diskussionen und probierten vieles direkt bei den Ständen aus.



Generell war die Messe von Umweltthemen geprägt. Die Bibliothekar:innen aus ganz Niederösterreich waren sehr an der Waldpädagogik und dem breit gefächerten und vielfältigen Angebot aus dem Wald interessiert. Angelockt durch verschiedene waldpädagogische Utensilien, ein Baumscheibenrätsel und einem Schätzspiel mit einem Glas, prallgefüllt mit Eicheln, kamen die Waldpädagoginnen am Infostand immer wieder ins Gespräch und vermittelten die Möglichkeiten der Waldpädagogik.

Autorin: Gabi Orosel; Fotos: Biblio:aktiv



In einer speziellen Weiterbildung können zehn Waldpädagog:innen ihre für die Rezertifizierung notwendigen Vertrauensgespräche absolvieren.

## VERTRAUENSGESPRÄCHE ALS WEITERBILDUNGSANGEBOT

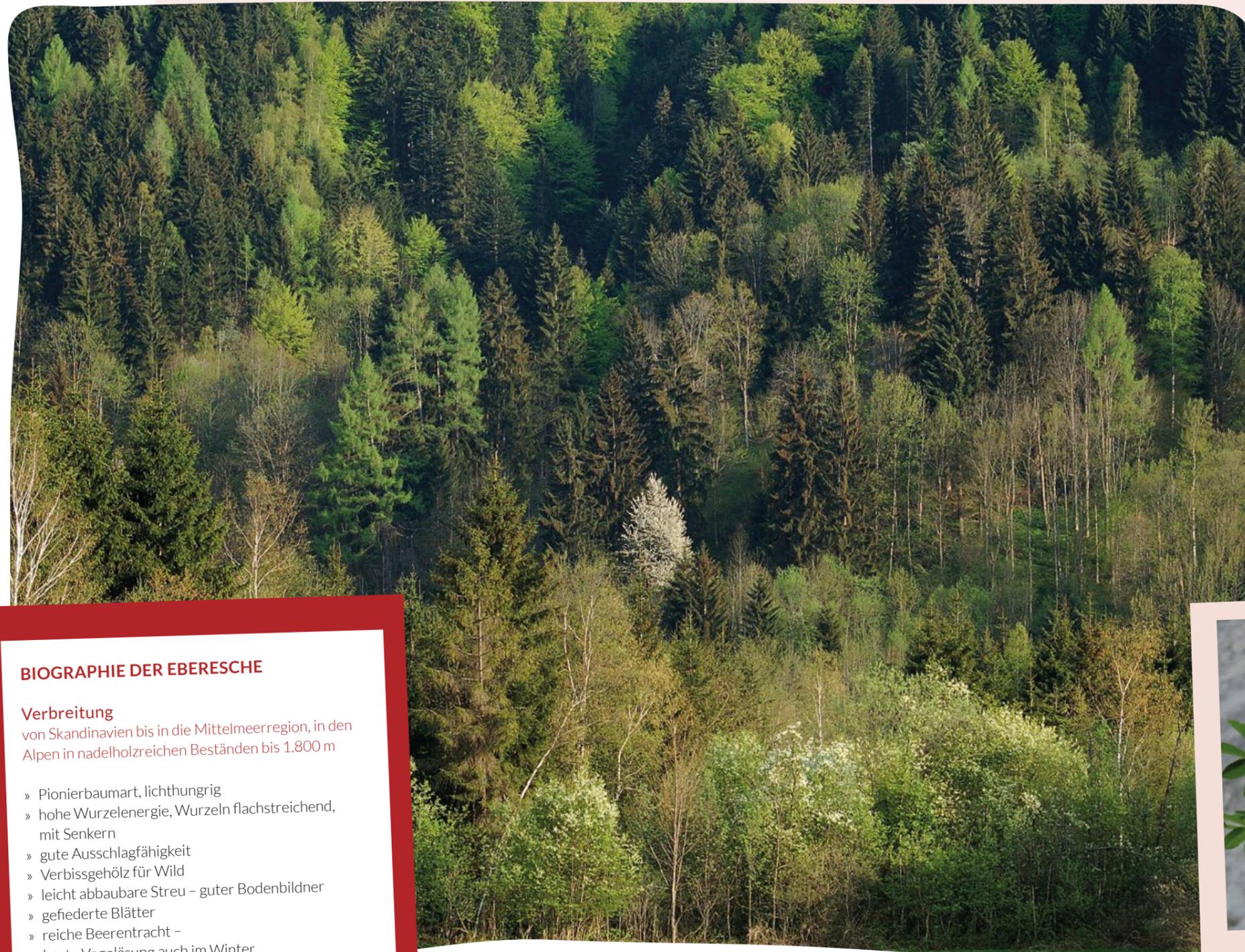
Seit einiger Zeit sind zahlreiche Waldpädagog:innen nicht rezertifiziert und können daher keine Förderung des BML in Anspruch nehmen. Ein Grund wird wohl darin liegen, dass es ziemlich aufwändig sein kann, eine Waldführung und die Begleitung durch eine Vertrauensperson terminlich unter einen Hut zu bringen. Außerdem haben manche noch immer Vorbehalte gegen diese Art der beobachtenden Begleitung.

Als Alternative zur üblichen vierstündigen Supervision durch eine Vertrauensperson bei einer Waldführung sieht die Richtlinie des BML eine „Persönlichkeitsbildende Weiterbildung“ vor, die auch als Modul D anerkannt wird. Bei dieser eintägigen Veranstaltung arbeiten bis zu zehn Waldpädagog:innen an speziellen Aufgabenstellungen in verschiedenen Rollen. Um die waldpädagogische Supervision zu absolvieren, bringen sie eigene waldpädagogische Aktionen und Spielsequenzen ein und erhalten, dem Beobachtungsauftrag entsprechend, qualifizierte Rückmeldungen von einer der teilnehmenden Vertrauenspersonen.



Solche Weiterbildungen werden von einigen Forstlichen Ausbildungsstätten seit 2022 angeboten. Die zwei Testläufe in der FAST Pichl im Frühjahr 2022 sind gut angekommen.

Autor: Gerhard Müller, Leiter Fachausschuss Qualität; Fotos: Katharina Bancalari



Weißer Farbtupfer im dunklen Grün der Fichten

### BIOGRAPHIE DER EBERESCHE

#### Verbreitung

von Skandinavien bis in die Mittelmeerregion, in den Alpen in nadelholzreichen Beständen bis 1.800 m

- » Pionierbaumart, lichthungrig
- » hohe Wurzelenergie, Wurzeln flachstreichend, mit Senkern
- » gute Ausschlagfähigkeit
- » Verbissgehölz für Wild
- » leicht abbaubare Streu – guter Bodenbildner
- » gefiederte Blätter
- » reiche Beerentracht – beste Vogeläsung auch im Winter
- » Früchte mit hohem Gehalt an Vitamin C – Basis für bekömmliches Destillat

## BAUM DES JAHRES 2023 EBERESCHE – AUCH „VOGELBEERE“

(SORBUS AUCUPARIA)

Seit 1994 ist es gute Tradition, dass jährlich eine heimische Baumart vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft gemeinsam mit dem Kuratorium Wald zum Baum des Jahres gewählt wird und damit automatisch besondere Aufmerksamkeit in der forstlichen, aber auch nichtforstlichen Öffentlichkeit genießt.

Neben den Hauptbaumarten Fichte, Tanne, Buche, Linde und Kiefer (2022) kamen auch schon forstliche Besonderheiten wie etwa die Hopfenbuche (2019) oder der Wacholder (2017) zu forstlichen Ehren.

Diesmal ist es die Eberesche, die wohl unter ihren Artgenossen Elsbeere (*Sorbus torminalis*), Mehlbeere (*Sorbus aria*) und Speierling (*Sorbus domestica*) die bekannteste sein dürfte – und das nicht nur wegen ihrer leuchtend roten Früchte-Pracht im Herbst! Aber einmal der Reihe nach:



zart gefiederte Blätter



Eberesche – Einzeldolde

### Forstlicher Steckbrief – Standortsansprüche

Die Eberesche, im Volksmund auch „Aberesche“ (falsche Esche) genannt, gehört eben nicht zu den Eschen, sondern zur Familie der Rosengewächse. Da ihre orange-roten Beeren eine beliebte Delikatesse auf dem Speiseplan vieler heimischen Vögel sind, wird sie auch gerne als Vogelbeere bezeichnet.

### Ausbreitung

Auf dem eurasischen Festland erstreckt sich ihr Verbreitungsgebiet vom hohen Norden Sibiriens bis in den Mittelmeerraum. Als lichtbedürftiger, aber wetterharter Pionier fühlt sie sich in unseren lichten Gebirgswäldern am wohlsten und kann bis zu 20 m hoch, aber kaum älter als 100 Jahre alt werden.

Sie bildet oft mehrere Stämme aus, die zwar nicht sehr stark werden, aber mehrfach verästelt jede Lichtlücke im Bestand ausnutzen. Die grauglatte Rinde weist horizontale, linsenförmige Lentizellen auf, ähnlich der Kirsche.

Wenn sie einmal Fuß gefasst hat – oder besser: Wurzeln geschlagen hat und sich richtig wohlfühlt, produziert sie in ihrer vitalen Krone eine Vielzahl von gefiederten Blättern, die im Herbst als leicht abbaubare Streu den Standort verbessern und so anspruchsvolleren Baumarten die Keimung erleichtern.

In der kalten Nadelwaldstufe – sogar auf Rohhumuspölkern – klettert sie hinauf bis in die Lärchen-Zirbenregion (Baumgrenze bei 1.800 m) und malt mit ihrer Blütenpracht bunte Farbtupfen in das tiefe Grün der Hochlagenbestände. Ihre hohe Widerstandskraft gegen Wetterunbilden kommt ihr hier zugute.

### Ihr größter Trumpf – die Farbenpracht

Während die Eberesche im Frühjahr (Mai – Juni) bei ausreichendem Lichtgenuss eine leuchtende Krone aus dichten, weißgelben Blütenolden bildet, die sich kontrastreich wohltuend vom Blaugrün der Tannen oder hellen Grün der Lärchen und Buchen abhebt, ist es im Herbst das hellgelbe Laub, das mit dem Goldgelb des Bergahorns und der Lärche um die Wette strahlt und schlussendlich mit dem leuchtenden Orangerot der Beeren, die dicht als Dolden in der Krone sitzen, ein Farbenbukett ergibt.

Wenn dann das Farbenspiel plötzlich lebendig wird, sind es meist Gimpel mit ihren scharlachroten Bäuchlein und schwarzen Kappen oder emsiges Meisenvolk beim Beerenpicken.

### Gleichermaßen beliebt bei Mensch und Tier – die orangeroten Früchte

Einmal ganz abgesehen von ihrem ästhetischen Wert der Farbenpracht in der herbstlichen Kulisse haben die Beerenfrüchte noch weitere Bedeutung: Einen herb-säuerlichen Geschmack und einen hohen Gehalt an Vitamin C! So weit – so gesund. Die Krönung für den Genießer ist aber dann das farblose Destillat, das als „Vogelbeerschnaps“ seit jeher gleichermaßen von einfachen Naturliebhabern wie von mondänen Gourmets geschätzt wird.

So gesehen wird die Vogelbeere von vielen geschätzt: Vom Wild als Verbissgehölz, vom Wanderer als ästhetischer Farbtupfer in der Berglandschaft, von der Vogelwelt als nahrhafte Kost und vom Kenner als schmackhafter Digestif – das Attribut „Baum des Jahres“ hat sie sich damit redlich verdient!

Autor: Andreas Holzinger; Fotos: Steierm. Landesforste



Vitale Beerentracht als Vogeläsung



## AKTIVE LESEFÖRDERUNG IM BLÄTTERWALD

Im Wald die Seele baumeln lassen und dabei ein interessantes Buch in freier Natur lesen, das machten die Stadtbibliothek und der Naturpark Purkersdorf unter dem Motto „Lesen im Grünen“ gemeinsam zum Programm. Aufgrund des Erfolges in den vergangenen drei Jahren geht das Projekt auch 2023 mit einem Themenschwerpunkt zur „Natur des Jahres“ im Hochsommer in die Verlängerung. Grundidee war und ist es, junge Leser:innen oder die ältere Generation mit deren Kindern oder Enkelkindern im Schlepptau in den Ferien auf einen Waldbesuch zu motivieren, um dort die Natur nicht nur in einem Buch, sondern hautnah vor Ort zu entdecken. Zudem sollen Waldgeschichten, wie beispielsweise ein Märchen der Gebrüder Grimm, beim Lesen gemeinsam zum Leben erweckt werden.

„Lesen im Grünen“ ist eine aktive Leseförderung, die mit waldpädagogischen Elementen und Exponaten aus dem heimischen Wald zum Angreifen kombiniert wird. Oder bequem den Horizont im Liegestuhl, auf der Picknickdecke oder am Bodentuch mit dem Waldrucksack erweitern. Es wird dabei zu verschiedenen Themen in unterschiedlichen Bücherkisten gestöbert oder Bestimmungsbücher und ihre Nutzung werden live erklärt, die Tiere und Pflanzen als Anschauungsobjekt dabei vielfach direkt vor der Nase.

Autorin: Gabi Orosel; Fotos: Lesen im Grünen





## PERSÖNLICHE NICHE FINDEN UND AUTHENTISCH BLEIBEN

Susanne Pichler-Vock ist als selbstständige Waldpädagogin und Biologin im südlichen Niederösterreich tätig. Sie bietet waldpädagogische Schul- und Kindergartenführungen, private Waldgeburtstagsfeiern sowie Ferienbetreuungswochen für Kinder an und ist Mitgründerin der Plattform „Natur plus“.

### Susanne, du bist hauptberuflich als Waldpädagogin tätig. Wie bist du dazu gekommen?

Von meiner Grundausbildung her bin ich Biologin. Ich habe im Tiergarten Schönbrunn Führungen gemacht. Da habe ich gemerkt, dass mir diese Arbeit große Freude bereitet und ich gerne Outdoor mit Gruppen unterwegs bin. Deshalb habe ich mich für die Waldpädagogik-Ausbildung entschlossen. Mein Ziel ist es, den Menschen die Natur „vor ihrer Haustüre“ näherzubringen.

### Wie ist die Plattform „Natur plus“ entstanden?

Angefangen habe ich vor etwa 13 Jahren. Ich hatte meine eigene Website und kümmerte mich um die gesamte Administration, Marketing etc. Vor zirka zehn Jahren habe ich mich mit drei befreundeten Waldpädagog:innen zu einer gemeinsamen Plattform („Natur plus“) zusammengeschlossen. Rechtlich gesehen sind wir nach wie vor alle Einpersonenernehmer, die jedoch von einem gemeinsamen Werbeauftritt profitieren. Wir wechseln uns mit gewissen Tätigkeiten, wie etwa der Beantwortung von Kundenanfragen oder dem Betreuen der Website, ab. Des Weiteren geben wir gemeinsam Drucksorten in Auftrag und vertreten uns im Urlaubs- und Krankheitsfall. Wir tauschen uns fachlich aus und führen waldpädagogische Führungen mit Schulklassen bei mehr als 20 Kindern zu zweit durch.

### Wo bietest du deine Führungen an?

Ich selbst besitze keinen eigenen Wald, sondern bin ausschließlich in Wäldern von Gemeinden und seltener in jenen von Kleinbauern unterwegs. Über die Jahre konnten wir 15 Waldstandorte in den Bezirken Baden, Mödling, Wiener Neustadt, Neunkirchen und Eisenstadt aufbauen. Die Zusammenarbeit mit den Waldeigentümer:innen funktioniert einwandfrei und die meisten Gemeinden sehen unser Angebot als Bereicherung für ihre Einwohner:innen an.



LINKTIPP  
[www.naturplus.at](http://www.naturplus.at)

## » IM JAHR 2022 HATTE ICH 27 GEFÖRDERTE SCHULFÜHRUNGEN, INSGESAMT ÜBER 100 WALDTAGE. «

Susanne Pichler-Vock, Waldpädagogin

### Gibt es genug Nachfrage, um von der Waldpädagogik leben zu können?

Ich übe die Tätigkeit als Waldpädagogin hauptberuflich aus. Die Nachfrage war in den letzten Jahren schon groß und seit der Coronazeit ist, abgesehen von den Lockdowns, die Anzahl der Aufträge noch gestiegen. Im Jahr 2022 hatte ich 27 geförderte Schulführungen, insgesamt über 100 Waldtage. Im „Natur plus“-Team waren es insgesamt 147 geförderte Schulführungen. Wichtig ist, dass man als Waldpädagogin seine persönliche Nische findet und authentisch bleibt, um davon hauptberuflich leben zu können.

### Wie siehst du die Zukunft?

Ich habe immer viele Ideen, meistens sogar mehr, als ich umsetzen kann. Gerade im Bereich der Waldgeburtstagsfeiern habe ich mir für 2023 vorgenommen, wieder neue, themenspezifische Angebote auszuarbeiten. Für Geburtstagsfeiern bräuchten wir sogar eine Unterstützung, bei Interesse melden. Außerdem absolviere ich derzeit den Zertifikationslehrgang „Forst & Kultur“ und hoffe, auch hier ein weiteres Standbein aufbauen zu können.

Autor: Christian Lackner; Fotos: Susanne Pichler-Vock



## WALDPÄDAGOGISCHES BLITZLICHT

### Liebblingsaktion im Wald



Meine Liebblingsaktion ist Wald-Kugelbahn bauen, da sich alle Schüler:innen gleichzeitig einbringen können, sie direkt mit dem Wald und dem Waldboden in Berührung kommen und man super das Thema Totholz thematisieren kann.



## IM GESPRÄCH MIT BIRGIT KLUIBENSCHÄDL

Die gebürtige Tirolerin ist langjährige Waldpädagogin mit viel Erfahrung. Sie hat die Waldpädagogik in ihr Berufsleben integriert. Als Plattformvertreterin des Vereins Waldpädagogik ist sie aufmerksamen Leser:innen als Autorin einiger Artikel bekannt. In Tirol organisiert sie immer wieder waldpädagogische Treffen und Weiterbildungen. Ein Interview von Forstfachschülerin Martina Ferchl in Traunkirchen im Rahmen ihrer waldpädagogischen Ausbildung.

### Was ist Ihre waldpädagogische Stärke, Frau Kluibenschädler?

Organisation - Durch zahlreiche Waldausgänge und diverse unterschiedliche Angebote habe ich viel Erfahrung gesammelt und weiß um die notwendigen wichtigen Punkte sowie die Kleinigkeiten. Breites Repertoire: Durch meine unzähligen unterschiedlichen Gruppen, die unterschiedlichen Auftraggeber:innen und die langjährige Tätigkeit konnte ich viel tun und ausprobieren. So ist ein großer Erfahrungsschatz zusammengekommen.

### Was sollen Kinder/Jugendliche/Erwachsene nach dem Waldtag bei Ihnen wissen?

Die heimischen Baumarten, die Funktionen des Waldes, darüber etwas zu wissen, halte ich für wichtig. Für Kinder soll jedoch auch das Erlebnis des Waldes als Spielplatz unbedingt dabei sein.

### Was ist hilfreich bei der Umsetzung von Waldausgängen, vor allem bei uninteressierten Teilnehmer:innen?

Selbst tun lassen ist ein wichtiger Aspekt. Die Gruppe zu beschäftigen und der Wechsel von Methoden halten die Spannung aufrecht und die Teilnehmer:innen bleiben dabei. Sie interessieren sich, wenn sie davor eher wenig motiviert waren, weil sie selbst mit einbezogen sind.

### Ist die Jagd ein Thema der Waldpädagogik?

Unbedingt! Der Wald ist Lebensraum der Wildtiere und damit untrennbar von der Gesamtheit des Waldes, daher ja, Jagd ist immer ein Thema der Waldpädagogik. Ich bin auch ausgebildete Jagdpädagogin.

### Wie ist das mit Waldpädagogik, der Forstwirtschaft und der Jagd?

Ich arbeite an unterschiedlichen Standorten mit unterschiedlichen Waldbesitzer:innen zusammen. Ich rufe sie einfach an, wenn ich deren Wald für die Waldpädagogik begehren möchte. Forstwirtschaft erlebbar zu machen gelingt besonders gut in Zusammenarbeit mit Waldaufsehern, auch das Miteinander mit ortsansässigen Jägern ist wertvoll. Die Zusammenarbeit ist einfach genial!

### Was geben Sie uns noch für unseren waldpädagogischen Start mit?

Sei authentisch in deinem waldpädagogischen Tun. Bereite dir ein Programm vor, halte dich daran, aber nicht als Muss, sondern als dein Leitfaden.

Autorin: Martina Ferchl, FFS Traunkirchen; Bearbeitung: Katharina Bancalari, FFS Traunkirchen;  
Fotos: Birgit Kluibenschädler privat, Martina Ferchl privat

LINKTIPPS  
[www.efeuhof.at](http://www.efeuhof.at)

Forstfachschule  
[www.forstfachschule.at/zusatzqualifikationen/wald-jagdpaedagogik.html](http://www.forstfachschule.at/zusatzqualifikationen/wald-jagdpaedagogik.html)

Die Forstfachschüler:innen in Traunkirchen haben im Rahmen der waldpädagogischen Ausbildung die Aufgabe, Waldpädagog:innen zu kontaktieren und zu befragen.

Martina Ferchl



## WALDPÄDAGOGISCHES BLITZLICHT



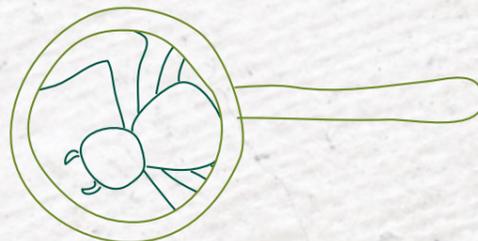
### Meine absolute Lieblingsmethode

Was ich wirklich gerne mache, sind Waldkunstwerke, die mit einem Elfchen versehen werden. Und dann natürlich das „Waldmemory“ oder das „Schau-genau“.



### Dieses Material habe ich immer in meinem Rucksack

Meine kleine Erste-Hilfe-Box und natürlich eine Schnur, Bleistifte, meine kleine Stoff-Eule sowie Material für kreative Gruppenteilung.



## DIE NATURVERBINDUNG VON KINDERN STÄRKEN

Cornelia Stolla lebt in St. Andrä-Wördern, ist zertifizierte Waldpädagogin, Wildnispädagogin, Erwachsenenbildnerin und Biogärtnerin. Sie gründete das Projekt „naturverwurzelt“.

### *Liebe Cornelia, wie ist denn die Idee zu naturverwurzelt entstanden?*

Unser Kernteam hat sich bei der Wildnispädagogik-Ausbildung kennengelernt und wir haben uns auf Anhieb verstanden. Irgendwann haben wir erkannt, dass wir Ähnliches mit unserer Arbeit erreichen wollen: Kinder und ihre Bezugspersonen Naturräume erleben lassen.

### *Wie ordnet ihr naturverwurzelt ein?*

Waldpädagogik? Wildnisschule? Naturvermittlung? So wirklich passen will naturverwurzelt in keine dieser Schubladen. Viel wichtiger, als was wir sind, ist, was wir bewirken wollen: Die Naturverbindung von Kindern zu stärken. Und wie wir das tun: Spielerisch, mit allen Sinnen, kreativ und naturverbunden.

### *Wie seid ihr unternehmerisch aufgestellt?*

Jede:r von uns arbeitet als selbstständige Einzelunternehmer:in unter der Dachmarke „naturverwurzelt“. Anfangs haben wir überlegt, einen Verein oder eine Personengesellschaft zu gründen, aber das erschien uns nicht stimmig und auch zu aufwändig. Ich bin für die Organisation und das Marketing zuständig und wir alle führen Veranstaltungen durch. Wir arbeiten fast ausschließlich in Zweierbesetzung und legen viel Wert auf einen hohen, gemeinsamen Qualitätsstandard. In regelmäßigen Abständen verrechnen wir gegenseitig unsere Aufwände: Veranstaltungshonorare bzw. Lizenz- und Administrationsgebühren.

### *Wo seid ihr bei Waldführungen unterwegs?*

Wir sind im Raum Klosterneuburg und St. Andrä-Wördern sowie im Naturpark Purkersdorf tätig. Kooperationen gibt es etwa mit dem Stift Klosterneuburg, den Gemeinden, Naturparks sowie einzelnen Gast- und Landwirten. Es sind durchgängig Waldflächen im Einzugsgebiet von Wien, wo der Freizeitdruck per se hoch ist. Daher streuen wir unsere Aktivitäten bewusst, um einzelne Gebiete nicht „überzustrapazieren“. Und eines habe ich gelernt: Neben dem Einverständnis der Waldbesitzer:innen ist unbedingt auch eine gute Abstimmung mit den Jäger:innen notwendig.

Autor: Christian Lackner; Fotos: Cornelia Stolla



Teamfoto von links nach rechts:  
Cornelia Stolla,  
Stephanie Letzbor-Kalusch,  
Moritz Formanek



LINKTIPP  
[www.naturverwurzelt.at](http://www.naturverwurzelt.at)



Plattform  
Naturvermittlung

## PROFESSIONALISIERUNG DER NATURVERMITTLUNG – DER AUSBILDUNGSSTART MIT 2023

Die Plattform Naturvermittlung ist die Bildungs- und Vernetzungsinitiative für Naturvermittler:innen in Österreich und wurde über eine Förderung der Ländlichen Entwicklung (BML) finanziert. Sie arbeitet am Berufsbild der Naturvermittlung, organisiert Weiterbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen und steht den Naturvermittler:innen beratend zur Seite. Diese Zertifizierung auf Basis des Curriculums des Hochschullehrgangs „Professionalisierung für Naturvermittler:innen“ ist im Rahmen eines Projekts entstanden und wird seither an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik angeboten.

Gemeinsam mit 18 Partnerorganisationen im Bereich der Naturvermittlung hat die Plattform Naturvermittlung den inhaltlichen Rahmen für eine Professionalisierung in der Naturvermittlung gesteckt. Dabei wurde festgelegt, dass eine fundierte pädagogische Grundlage, Kenntnisse im Bereich Entrepreneurship und Rechtskunde und Wissen im Bereich Landschafts-, Natur- und Kulturgeschichte die Basis bilden. Zudem wurden die Schwerpunkte Naturräume in Österreich und Naturpädagogik & Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Naturpädagogik integriert. Darüber hinaus wird in einem weiteren Modul die Möglichkeit für eine individuelle Schwerpunktsetzung geboten.

Autorin: Lea Köder; Foto: Plattform Naturvermittlung

WEITERE INFORMATIONEN  
[plattform-naturvermittlung.at/  
ausbildung/zertifizierung](https://plattform-naturvermittlung.at/ausbildung/zertifizierung)

KONTAKT  
Lea Köder  
[lea.koeder@haup.ac.at](mailto:lea.koeder@haup.ac.at)



### Erfahrungsberichte fertiger Waldpädagoginnen des ersten Durchganges zur Professionalisierung der Naturvermittler:innen 2022.

**Elisabeth Johann:** „Es war zeitraubend, mühsam und spannend, die erforderlichen Unterlagen zusammenzusuchen. Es hat mir große Freude bereitet zu sehen, wie sich die vielen Ausbildungen letztendlich zu einem großen Ganzen zusammengefügt haben. Die Anrechnung der Punkte war sehr fair und ohne Komplikationen, lediglich den Erste-Hilfe-Kurs musste ich aktualisieren. Aber das hatte ich ohnehin schon lange vor. Ich freue mich sehr, dass es nach vielen Jahren der Diskussion gelungen ist, ein einheitliches Berufsbild für die bunte Schar der Naturvermittler mit ihren vielfältigen Kompetenzen und Angeboten zu schaffen. Ich freue mich sehr, dass ich nun Teil davon bin.“

**Susanne Käfer:** „Das Projekt als solches folgte einem Wunsch, der mir schon seit vielen Jahren bekannt ist und nun in die Tat umgesetzt wurde. Die Abwicklung der Anrechnungen und die Organisation jener Lehrveranstaltungsmodulen mit dem größten Bedarf in der Gruppe fand ich sehr professionell. Für mich stellt diese Zertifizierung und Professionalisierung einen Meilenstein im Feld der Naturvermittlung dar. Und ich hoffe auf eine baldige Umsetzung im Gewerbebereich.“

**Eva Glattau:** „Drei Aspekte des Lehrgangs habe ich als besonders wertvoll empfunden: Erstens die gute Übersicht der noch benötigten Ausbildungsmodulen und die Beratung durch die Kursleitung. Zweitens die freie Wahl unter mehreren Modulanbietern und drittens, dass ein breites Spektrum an unterschiedlichen Fachgebieten abgedeckt wird. Diese „Professionalisierung“ ist richtig professionell umgesetzt!“

**Gabriela Orosel:** „Ich fand es besonders spannend zu sehen, wie viele unterschiedliche Themenbereiche durch diese Professionalisierung abgedeckt werden. Damit wird auch eine breite und fachlich fundierte Basis für das Berufsbild der Naturvermittler:innen sicher gestellt. Mühsam war für mich das Zusammenfinden von speziell passenden Kursen bei ausgewählten Themen, wobei ich hier die Hochschule für Agrar- und Umweltbildung mit Lea Köder stets als eine sehr kompetente Ansprechpartnerin erlebt habe, wodurch ich den letzten fehlenden Baustein zum Abschluss meiner Professionalisierung nun im Sommer 2023 abschließen kann.“

**Lea Köder (Umweltpädagogin & Projektleiterin):** „Die Zertifizierung „Professionalisierung für Naturvermittler:innen“ ist für mich als Absolventin und als Projektleiterin ein wichtiger Schritt in der Qualitätssicherung der Naturvermittlung und in der Vernetzung der Naturvermittler:innen untereinander. Darüber hinaus wird durch die Anrechnung der eigenen Ausbildungen sichtbar, welchen Weg man bisher gegangen ist und wohin der nächste Schritt gehen soll!“



**LINKTIPP**  
[hausdeswaldes.forstbw.de](https://hausdeswaldes.forstbw.de)

## WALDSTECKBRIEF



### Lieblingsbaum

Die Eberesche – ästhetisch sehr ansprechend, hoher ökologischer Wert als Leckerbissen für über 63 heimische Vogelarten und mehrere Säuger, sowie mein Baum aus dem keltischen Baumhoroskop.



### Lieblingswaldtier

Das Wildschwein hinterlässt sichtbare Spuren im Wald, erstaunlich viele unterhaltsame Parallelen zu uns Menschen, wir teilen die Vorliebe zu schmackhaften Waldpilzen.

## IM GESPRÄCH MIT DANIEL DANN

Daniel Dann ist Pädagoge und hat die pädagogische Leitung im Haus des Waldes in Stuttgart inne. Ein ERASMUS + Besuch im Haus des Waldes in Baden-Württemberg und ein Besuch bei uns in Österreich sind diesem Gespräch vorangegangen. Das Haus des Waldes ist nicht bekannt? Dann rasch einen Blick auf die Website werfen – eine spannende Einrichtung mit einem breiten Angebot.

### Was ist deine Hauptaufgabe im Haus des Waldes?

Mein Aufgabenspektrum ist unglaublich vielfältig und bunt. Zentral ist die inhaltliche und pädagogische Weiterentwicklung von Konzepten und Formaten für unterschiedliche Zielgruppen. Dabei arbeite ich an einem wunderbaren Ort mitten im Degerlocher Wald, unweit vom Stadtzentrum entfernt, mit waldbegleitenden und kreativen Kolleg:innen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen zusammen. Dies nehme ich als echtes Privileg wahr.

Darüber hinaus bin ich für die Planung und Koordination des Bildungsangebots Waldpädagogik mit 120 Seminaren von ForstBW einschließlich des Zertifikats Waldpädagogik zuständig sowie für die Vernetzung im pädagogischen Bereich.

Beispielsweise betreue ich regelmäßig Studentinnen und Studenten unterschiedlichster Fachrichtungen bei ihren Praktika und Abschlussarbeiten. Schön zu sehen ist dabei, wie unsere waldbegleitenden Impulse von jungen Menschen in verschiedenen Kontexten weitergetragen werden bzw. unsere Konzepte mitunter auch angepasst und weiterentwickelt werden. Beide Seiten lernen hier enorm voneinander.

### Worin liegt für dich persönlich die Bedeutung von Waldpädagogik in der heutigen Zeit?

Als naturverbundener und sportbegeisterter Mensch ist der Weg in den Wald für mich etwas Alltägliches und Selbstverständliches, um Ruhe zu finden, Kraft und Inspiration zu schöpfen oder auch mal Stress abzubauen. In der zunehmend naturfernen und digitalen Lebenswelt vieler Kinder und Jugendlicher sowie bestimmten soziokulturellen Milieus sind diese Zugänge aus meiner Erfahrung alles andere als selbstverständlich. Dasselbe gilt für Menschen mit Beeinträchtigungen, für die der Weg in den Wald oft erschwert ist. Inklusion und Barrierefreiheit werden dabei häufig schon mit nur kleinen Anpassungen der Veranstaltungen möglich. Waldpädagogik „für Alle“ zu denken und anzubieten ist dabei ein zentrales Anliegen unserer Einrichtung. Daraus folgt für mich, dass wir in der Waldpädagogik zuallererst dazu beitragen sollten, Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichsten Angeboten Zugänge zum Wald anzubieten.

### Gibt es ein Projekt, das du besonders gerne begleitest?

Ein Projekt, das ich am Haus des Waldes kennen gelernt habe und mich bis heute sehr begeistert und kreativ werden lässt, ist das gemeinsame Schulwaldprojekt mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium. Dabei bekommt jede 9. Klasse die Verantwortung für 1 ha Wald für ein Schuljahr übertragen und verbringt bis zu sieben Waldtage in ihrem Wald. Die Schülerinnen und Schüler schlüpfen dabei in die Rolle von Förster:innen und übernehmen die Waldfürsorge einschließlich forstlicher Maßnahmen, setzen eigene Projekte um und lernen in verschiedenen Modulen fächerübergreifend vieles über ihren Wald.

Dieses Projekt hat für mich als Gymnasiallehrer echten Vorbildcharakter für die Kooperation zwischen „Wald und Schule“, weshalb wir auch intensiv an der Bereitstellung eines Schulwald-Leitfadens für interessierte waldbegleitende Einrichtungen und Schulen arbeiten, der die nötigen Informationen und Kochrezepte für ein solches Projekt beinhaltet.

Autorin: Katharina Bancalari; Foto Daniel Dann: Daniel Dann; andere Fotos: Haus des Waldes, Stuttgart

## WALDPÄDAGOGISCHES LERNEN UND BNE

Unser heimischer Wald bietet den größten Lern- und Erlebnisort überhaupt. Er ist ein Ort gelebter Nachhaltigkeit sowie kreativer Verbindung von Natur und Kultur und ermöglicht praktisches Lernen, was nicht nur entwicklungspsychologische Aspekte beeinflusst, sondern auch die Ausbildung von Kompetenzen.

Waldpädagogik vereint all dies und knüpft hier direkt an die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) an. Im Mittelpunkt stehen der Aufbau und das Erlernen von Schlüsselkompetenzen, wobei der verwendete Kompetenzbegriff als ganzheitlich und dynamisch verstanden wird. Das bedeutet, dass er kognitive sowie ethische, soziale, emotionale, motivatorische und verhaltensbezogene Komponenten miteinschließt und sich an individuellen und gesellschaftlichen Zielen orientiert. Die BNE baut mit ihrem Kompetenzverständnis auf drei Kategorien mit jeweils drei zugeordneten Schlüsselkompetenzen auf: Dabei geht es nicht darum, eine zu beherrschen, sondern die Kompetenzen aus allen Kategorien zu vernetzen.

### 1. Handeln in sozial heterogenen Gruppen

Hierbei geht es um das Zusammenleben, den Aufbau von Beziehungen sowie die Auseinandersetzung mit individueller und sozialer Vielfalt. Folgende Schlüsselkompetenzen ergeben sich daraus: „Ich kann tragfähige Beziehungen aufbauen, in Teams zusammenarbeiten sowie konstruktiv mit Konflikten umgehen“. Schon der in der Waldpädagogik genutzte Naturraum bietet einen vielfältigen Spielraum und zahlreiche Möglichkeiten, soziale Kompetenzen aufzubauen, was durch die Auseinandersetzung mit naturspezifischen Inhalten unterstützt wird.

**LINKTIPP**  
[www.unterholz.at](http://www.unterholz.at)



### 2. Autonome Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit

Anforderungs-, Handlungs- sowie Zukunftsorientierung setzen Reflexion voraus und befähigen zum eigenständigen und verantwortungsvollen Handeln sowie zur aktiven Mitgestaltung der Umwelt. Dazu zählt es, Zusammenhänge in größeren Kontexten zu denken und nach ihnen zu handeln. Weiters inkludiert dies: eigene Lebenspläne zu entwerfen, Projekte zu gestalten und auch eigene Rechte, Interessen, Grenzen und Bedürfnisse zu kennen und durchzusetzen. Lernerfahrungen im waldpädagogischen Kontext führen auch immer zu einer Selbsterfahrung und dem Ausbau von Fähigkeiten, die zur Problemlösung beitragen.

### 3. Interaktive Nutzung von Medien und Tools

Im Mittelpunkt stehen Kompetenzen, Medien für die Erreichung individueller und gesellschaftlicher Ziele zu nutzen. Dafür braucht es die Fähigkeit, Sprache, Symbole und Texte sowie Wissen, Information und Technologie interaktiv einsetzen zu können. Die Verflechtung von Lernen im tatsächlichen Naturraum und in der digitalen Welt sowie damit verbundene Möglichkeiten schreiten voran. Im waldpädagogischen Kontext bringen Apps, bei denen Kinder direkt interagieren können, zahlreiche Möglichkeiten mit sich, selbst zu Forscher:innen oder Verfasser:innen von Texten zu werden.



Mit einer Vielfalt an Spielen, Übungen und Inhalten können die verschiedenen Kompetenzen gefördert werden. Die Waldpädagogik und ihre Methoden bieten einen optimalen Rahmen, um dieses ganzheitliche Lernen und Vernetzen zu ermöglichen. Die Waldpädagog:innen übernehmen eine Übersetzer:innenrolle und helfen den Kindern und Jugendlichen, Selbstwirksamkeit zu erfahren und sich zu entwickeln.

Autorin: Lisa Münzer; Fotos: Unterholz.at / Rosina Huth





## WALDBRÄNDE IN ÖSTERREICH: KOMMUNIKATIONSSTRATEGIEN FÜR JUGENDLICHE

Derzeit treten in Österreich im Schnitt 200 Waldbrände jährlich auf, die meisten davon sind Entstehungs- oder Kleinbrände. Die bedeutendste Ursache von Waldbränden ist der Mensch. Rund 85 % aller jährlichen Waldbrände in Österreich werden durch menschliche Aktivitäten ausgelöst, beispielsweise durch Zigaretten, heiße Asche, Lagerfeuer, Feuerwerkskörper oder Brandstiftung. Die restlichen 15 % sind auf Blitzschläge in den Sommermonaten zurückzuführen. Entgegen der weit verbreiteten Meinung kann eine Brandentstehung durch Glasscherben oder -flaschen im heimischen Wald ausgeschlossen werden.

### LINKTIPPS

Österreichische Waldbrand-Datenbank  
[fire.boku.ac.at](http://fire.boku.ac.at)

Integriertes System zur Abschätzung  
der Waldbrandgefahr  
[www.waldbrand.at](http://www.waldbrand.at)

Aktionsprogramm Waldbrand des BML  
[bit.ly/3XhQHwa](https://bit.ly/3XhQHwa)

Weißbuch Waldbrand, angepasst  
für österreichische Verhältnisse  
[bit.ly/3Yz3w6c](https://bit.ly/3Yz3w6c)

Präventive Maßnahmen des Waldbrandmanagements umfassen die Bewusstseinsbildung und die Vorhersage der Waldbrandgefahr. Am Institut für Waldbau der BOKU Wien wurde ein integriertes System zur Abschätzung der Waldbrandgefahr konzipiert, das neben meteorologischen Faktoren auch die Vegetation, Topografie und mögliche Brandursachen berücksichtigt.

Ein entscheidender Aspekt bei der Waldbrandprävention ist die Wissensvermittlung an die junge Generation – auch so im Aktionsprogramm Waldbrand erwähnt. Auf der einen Seite bedarf es einer Sensibilisierung für die Entstehungsgefahr von Waldbränden. Bereits ein warmer, sonniger und windiger Tag reicht aus, um die Gras- oder Streuschicht im Wald oder am Waldrand trocken genug für eine Entzündung werden zu lassen. Lagerfeuer im Wald können noch zwei, drei Tage nach dem Erlöschen der Flammen heiß genug sein, um den Waldboden zu entzünden. Auf der anderen Seite ist es wichtig, die Effekte der Topografie, von Waldtyp/-struktur und des Brandverhaltens zu verknüpfen: So weist ein strukturreicher, auf einem Südhang gelegener Nadelbestand ein hohes Potenzial für ein Kronenfeuer auf.



### Konkrete Kommunikationsstrategien für Jugendliche

- » Darlegung der fünf Verhaltensregeln im Wald: Nicht rauchen, keine Lagerfeuer entzünden, Achtsamkeit bei Feuer(-werk) in Waldnähe, Berücksichtigung behördlicher Feuerverbote, sofortige Alarmierung der Feuerwehr im Brandfall.
- » Begehung von frischen und älteren Waldbrandflächen und Aufgreifen der unterschiedlichen beobachtbaren Aspekte (z. B. Spuren der Brände, veränderte Vegetation, Biodiversität, Sukzession).
- » Verdeutlichung der Gefährdung von Siedlungsräumen und Infrastrukturen durch die Vernetzung mit der umliegenden Vegetation, etwa über Funkenflug; Fallbeispiele zeigen und vor Ort gefährdete Bereiche identifizieren.
- » Die Entstehungsgefahr von Waldbränden anschaulich beleuchten, etwa über Glimmdauer heißer Asche oder Brandplatten mit Streumaterial und Einbringen einer Zündquelle wie Zigarette, Streichholz, Brennglas; Klarstellung der Bedeutung des Windes hinsichtlich Entzündung und Ausbreitung.
- » Verständnis für das Waldbrandverhalten wecken, etwa über einen „Match-box-Wald“, der plastischen Darstellung des Aufsteigens heißer Luft, der Erstellung einer „Räuber-Feuerleiter“ oder dem Beiwohnen interaktiver Waldbrandtrainings mit einer beamergestützten Sandbox („Simtable“).
- » Daneben sollten die positiven Aspekte von Waldbränden Erwähnung finden: Sie erhöhen die Biodiversität und mosaikhafte Strukturen und verringern das Brennmaterial im Wald, wodurch Extrembrände verhindert werden können.
- » Zusammenfassend kann gesagt werden, dass eine interdisziplinäre, partizipative und offene Vermittlung des Themas notwendig ist, um die Jugendlichen für die Waldbrandgefahr zu sensibilisieren.

Autoren: Mortimer M. Müller und Harald Vacik; Fotos: Mortimer M. Müller



## UFERNAHE FICHTENWÄLDER WERDEN IM MÜHLVIERTEL ZU AUWÄLDERN

Ein Beispielprojekt setzt das Land Oberösterreich mit der Böhmerwaldschule dazu an der Großen Mühl bei Klaffer am Hochficht und Ulrichsberg um.

Früher wurden oft ufernahe Feuchtwiesen mit Fichten aufgeforstet oder bestehende Uferwälder mit der Fichte als Hauptbaumart bewirtschaftet. Die dort nicht standortgerechten Flachwurzler werden mit zunehmendem Alter labil und können die Ufer nicht sichern. Es gibt viele Nachteile gegenüber flussbegleitenden Auwäldern. In Hinblick auf die Gewässerökologie stellt der Eintrag von Fichtennadeln in das Gewässer ein Problem dar, da das Wasser dadurch zunehmend versauert. Für Gewässerorganismen, wie zum Beispiel die vom Aussterben bedrohte Flussperlmuschel, ist das nicht förderlich.

Um negativen Entwicklungen gegenzusteuern, werden gemeinsam mit Grundstückseigentümer:innen Bestandsumwandlungen durchgeführt; aktuell gerade an der Großen Mühl bei Klaffer am Hochficht und Ulrichsberg (Europaschutzgebiet Böhmerwald und Mühltäler). Auf etwa acht Hektar Uferrandstreifen entlang eines vier Kilometer langen Gewässerabschnitts an der Großen Mühl soll die natürliche Gewässerdynamik verbessert und die überwiegend mit Fichtenbeständen bestockten Uferrandstreifen in standortgerechte Auwälder umgewandelt werden. Es werden Pufferstreifen geschaffen, die unter anderem auch den Konflikt zwischen Biberlebensraum und Wirtschaftswald entspannen sollen.

### Schulklassen pflanzen Bäume

Regionale Schulklassen helfen unter der Anleitung von Waldpädagog:innen der Böhmerwaldschule mit. Viele Kinder bekommen hier zum ersten Mal einen Eindruck von den Zusammenhängen im Wald. Ihr Mitwirken ist nicht nur eine große Hilfe bei der Projektumsetzung, sondern sie sorgen auch dafür, dass das Thema durch ihre Erzählungen eine weite Verbreitung findet und Bewusstsein für die Problematik geschaffen wird. Die Pflanzarbeiten werden von spezifischen waldpädagogischen Aktionen begleitet. Es geht nicht um ein Arbeitspensum, sondern um das Nachvollziehen von Ökosystemleistungen und Zusammenhängen in Flussauen. Wenn dann ein Volksschüler am Ende des Tages sagt: „Das haben wir heute gut gemacht, nicht nur für uns, sondern für alle Menschen auf der ganzen Welt“, dann zeugt das vom Verständnis für die Problematik und zurecht auch vom Stolz für das Geleistete.

Bisher haben sich über 300 Schülerinnen und Schüler am Projekt beteiligt. Die positiven Rückmeldungen geben uns Auftrieb. Mit den Teams der Umweltstation Haus am Strom in Jochenstein (Bayern) und der Böhmerwaldschule werden jetzt bayerische und österreichische Schulklassen im Rahmen des Interreg Förderprojektes BA020071 gemeinsam neue Impulse setzen. Für heuer sind die geplanten Projektstage schon ausgebucht, doch keine Sorge: Wir sind begeistert und künftig weiter aktiv.

Autor: Rupert Fartacek; Fotos: Land Oö. / Stefan Reifeltshammer



Im Uferbereich werden in Begleitung des Teams der Böhmerwaldschule Weidenstecklinge eingebracht





## IM GESPRÄCH MIT ANDREAS GRUBER – DEM SEIT NOVEMBER 2022 NEUEN VORSTAND DER ÖBF

Die Österreichischen Bundesforste (ÖBf AG) sind mit 850.000 Hektar der größte Naturraumbewirtschafter des Landes. Sie pflegen, schützen und bewirtschaften nachhaltig die natürlichen Ressourcen im Eigentum der Republik – Wälder, Seen und Berge. 10 % der Staatsfläche, darunter 74 der größeren Seen und 15 % der Waldfläche sind ihnen anvertraut. Wirtschaftlich agiert das Unternehmen in den Geschäftsfeldern Forst- und Holzwirtschaft, Jagd und Fischerei, Immobilien, Dienstleistungen und Erneuerbare Energie (Eigendefinition).

Die Bundesforste sind außer in Vorarlberg in 8 Bundesländern – vom Wienerwald bis ins Oberinntal – präsent, ihre Kernregion ist das Salzkammergut. Zur Bewältigung all ihrer Aufgaben beschäftigen sie österreichweit 964 Mitarbeiter – Einen davon, den neuen Vorstand Dipl.-Ing. Andreas Gruber, wollen wir unseren Mitgliederinnen und Mitgliedern näher vorstellen:

Der gebürtige Pongauer ist studierter Forstwirt und startete seine berufliche Karriere als zugeteilter Forsttechniker im Ausseerland beim Forstbetrieb „Inneres Salzkammergut“, bevor er als Forstbetriebsleiter nach Gmunden wechselte und dort den Forstbetrieb „Traun-Innviertel“ leitete. Seit November 2022 ist nun der Salzburger Vorstand für Forstwirtschaft und Naturschutz der Österreichischen Bundesforste.

Andreas Gruber ist verheiratet, Vater von 2 Kindern und lebt mit Familie im Ausseerland. Aus dieser sympathischen Gewissheit heraus erlaubt sich der Ausseer Interviewer – Andreas Holzinger – das kollegiale „Du“ mit seinem Ausseer Interviewpartner Andreas Gruber:

### WALDSTECKBRIEF



**Lieblingsbaum**  
Ahorn



**Lieblingswaldtier**  
Specht



**MIT ALLEN SINNEN DURCH DEN WALD**  
**Was betrachten Sie gerne im Wald (sehen)?**

Den nachwachsenden Wald, vor allem junge Tannen



**Was riechen Sie gerne im Wald?**

Den Duft von frisch gearbeitetem Holz



**Was schmecken Sie gerne aus dem Wald?**

Erd- und Schwarzbeeren



**Was hören Sie gerne im Wald?**

Am liebsten nichts – einfach die Stille genießen



**Was (fühlen oder) spüren Sie gerne im Wald?**

Kraft – das Kleinklima im Wald erfrischt mich und steigert meine Leistungsfähigkeit

» WIRKSAMKEIT GEHT VOR BETRIEBSAMKEIT UND DIE BUCHSTABIERUNG VON ERFOLG – Ehrgeiz, Risikofreude, Fleiß, Ordnung und ganz wichtig Lebensfreude und Gelassenheit. «

*Lieber Andreas – zunächst herzlichen Glückwunsch zur Bestellung in diese verantwortungsvolle Position beim größten Forstbetrieb Österreichs!*

*Die ÖBf betreiben viel Öffentlichkeitsarbeit. Welchen Stellenwert hat dabei die Waldpädagogik?*

Einen sehr hohen. Bei Führungen und Veranstaltungen erreichen unsere Mitarbeiter:innen jedes Jahr sehr viele Menschen – im Jahr 2021 rund 10.000 Personen. Dabei können wir unsere Zielsetzungen für den Wald der Zukunft – unsere ökologischen und ökonomischen Ziele – und wie wir das umsetzen den Menschen gut vermitteln. Diese Führungen werden ja meist von den regional zuständigen Praktiker:innen durchgeführt, die das sehr authentisch und praxisorientiert gestalten.

*Der Druck der Gesellschaft auf den Wald hinsichtlich Freizeitnutzung nimmt spürbar zu.*

*Wie gelingt den ÖBf unter diesem Aspekt die Erfüllung ihrer ökonomischen Aufgaben?*

Es kann schon vorkommen, dass Forststraßen verparkt und unsere Mitarbeiter:innen bei der Arbeit tatsächlich eingeschränkt sind. Die Waldführungen sind neben anderen Informationskanälen immens wichtig. Verständnis für die Notwendigkeit der Waldnutzung zu generieren.

*Wie wird das Forstpersonal für die Wissensvermittlung der Waldbesucher sensibilisiert?*

In jedem Forstbetrieb gibt es WILD.LIVE-Naturvermittler:innen, die im Rahmen von Teambesprechungen aktuelle Entwicklungen und Rückmeldungen von Teilnehmer:innen von Führungen weitergeben. Darüber hinaus haben wir interne Weiterbildungsmöglichkeiten und Schulungen, besuchen auch Kurse an den forstlichen Ausbildungsstätten.

*Wie siehst Du die Zukunft der Waldpädagogik?*

Wie schon vorher gesagt – diese Angebote von Führungen sind sehr wichtig, um das Verständnis der Menschen für die Waldbewirtschaftung, so wie wir sie in Österreich praktizieren, zu erhöhen. Es herrscht ja oft viel Meinung und relativ wenig Wissen dazu. Oft sind die Teilnehmer:innen überrascht, wie das bei den ÖBf funktioniert, Ökologie und Ökonomie möglichst gut unter einen Hut zu bringen.

Darüber hinaus müssen wir die Waldbesucher:innen auch aktiv über die Regeln bei der Naturnutzung informieren.

*Hast Du Wünsche, Vorschläge für den Verein der Waldpädagogik als deren Interessensvertretung?*

*Wo können wir besser werden?*

Die bestehenden Vernetzungsmöglichkeiten sind sehr hilfreich für die Weiterentwicklung aller Waldpädagog:innen. Die Waldpädagog:innen müssen aktiv an einer guten Zusammenarbeit und Einvernehmen mit den Grundbesitzer:innen arbeiten. Durch den Klimawandel müssen wir aktiv am Wald der Zukunft arbeiten. Dazu ist es notwendig, diesen auch zu bewirtschaften. Auch die Jagd ist ein wichtiger Bestandteil dafür und absolut notwendig – nur ein passender Wildeinfluss kann uns hier unterstützen.

Auch die Bioökonomie – Einsatz von Holz in möglichst vielen Bereichen und damit Substitution von anderen Rohstoffen – kann nur durch einen ökologisch und ökonomisch bewirtschafteten Wald ermöglicht werden. Das müssen wir den Menschen vermitteln! Darüber hinaus wünsche ich mir, dass die Zusammenarbeit weiterhin so gut läuft!

*Ich darf mich damit bedanken und Dir viel Erfolg für Deine wichtige Aufgabe wünschen!*

Autor: Andreas Holzinger; Foto: ÖBf AG



## FORSTWIRTSCHAFT ERLEBBAR MACHEN

Aktive Waldbewirtschaftung und Naturschutz schließen sich nicht aus – sie gehen vielmehr Hand in Hand. Die Waldtage im Leithagebirge konnten dies einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Um für die aktive Waldbewirtschaftung mehr Verständnis zu schaffen, wurden von PANNATURA, dem Waldverband Österreich und der Landwirtschaftskammer Österreich die WALDTAGE geschaffen. Im Fokus des Events im Leithagebirge bei Eisenstadt stand der Schulterschluss von nachhaltiger Forstwirtschaft und Naturschutz und wie beide Bereiche voneinander profitieren. Darüber informierten rund 30 Aussteller aus den Bereichen Forsttechnik, Forstberatung und Naturschutz die über 3300 Interessierten. Außerdem wurde der Einsatz gängiger Forstmaschinen auf zehn Vorführungsflächen live demonstriert, um die moderne Holzernte erlebbar zu machen. Aktive Waldbewirtschaftung sichert im Rahmen nachhaltiger Holzernte nicht nur den wertvollen Rohstoff Holz, sondern sorgt auch für klimafitte, stabile Wälder.

Die Veranstaltung galt darüber hinaus besonders für die junge Generation im Rahmen waldpädagogischer Führungen als geeignete Plattform, um einen Einblick in die vielfältige Berufswelt rund um Wald und Forstwirtschaft zu erlangen und sich über die Möglichkeiten der forstlichen Weiterbildung beraten zu lassen.

Autor und Fotos: Andreas Thaller



MEHR ZUR VERANSTALTUNG  
www.waldtage.at



## WALD DIGITAL UND ANALOG ERLEBEN

Den Wald in die Schulen und Kindergärten bringen – mit diesem Ziel stellt die Plattform [www.waldtrifftschule.at](http://www.waldtrifftschule.at) seit mehr als zwei Jahren qualitätsgeprüfte Materialien rund um die Vielfalt des Waldes auf einen Klick für Pädagog:innen zur Verfügung.

Mittlerweile wird unter dem Motto „Auf einen Klick mitten im Wald“ im Rahmen des neuen Bildungsprojekts „TREEgital“ des BFW (siehe Seite 39) auch auf der Bildungsplattform ein neuer Schwerpunkt auf die digitale Wissensvermittlung beim Thema Wald gelegt. Dass dabei der Bezug zur realen Welt nicht verloren gehen darf, liegt auf der Hand. Was aber würde sich dafür mehr anbieten, als ein von Profis geführter Ausgang in der Natur?

Beim letztjährigen WALD trifft SCHULE-Kreativwettbewerb zum Thema „Vielfalt Wald – Wunder Wald“ konnten sich die drei Gewinnerinnen, die mit ihren schönsten Waldfotos, Zeichnungen und Geschichten überzeugten, daher über einen von Waldpädagog:innen geführten Waldausgang freuen, den sie mit ihrer Klasse bzw. ihrem Team absolviert haben. Großer Dank gebührt neben den zahlreichen, kreativen Einsendungen vor allem auch dem Verein Waldpädagogik, der die Umsetzung möglich gemacht hat. Neugierig? Zahlreiche Materialien, News und Veranstaltungshinweise rund um den Wald finden sich auf [www.waldtrifftschule.at](http://www.waldtrifftschule.at).

Autorin: Valerie Findeis; Fotos: Volksschule Götzis-Markt (oben), VS Bad Blumau (unten)



LINKTIPP  
[www.waldtrifftschule.at](http://www.waldtrifftschule.at)

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20



**Jakob von Au, Rolf Jucker  
DRAUSSEN LERNEN**

**NEUE FORSCHUNGSERGEBNISSE UND PRAXISEINBLICKE FÜR EINE BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG**

Was bedeutet hochwertige Bildung vor dem Hintergrund der gegenwärtigen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen? Wie können Kreativität, Forschungsdrang, Sozialkompetenz und Verantwortung gefördert und das Wissen für eine nachhaltige Entwicklung vermittelt werden?

Die Beiträge in diesem Sammelband zum Thema Draußenlernen beleuchten solche Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven. Erfahrungen und Forschungsergebnisse von über 50 Autor:innen aus verschiedenen Ländern und Disziplinen unterstreichen die Vielfalt und das Potenzial von Lernen außerhalb des Klassenzimmers.

Ergebnis ist ein theoretisch wie empirisch fundiertes Grundlagenwerk, das wichtige Impulse liefert für eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung, die tradierte Bildungsräume erweitert – in allen Bildungsinstitutionen und Fachbereichen.

978-3-0355-2113-9 – Hep, 2022 – Preis: € 45,30



**Eduard Hochbichler  
DER ALPENWALD**

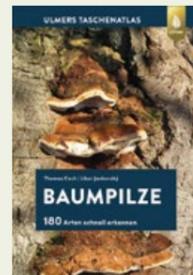
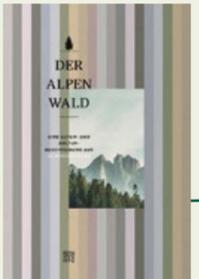
**VON BÄUMEN, MENSCH UND TIER: DER REICHTUM DES WALDES**

So vielfältig wie die Flora und Fauna sind auch die Protagonisten, die mit dem Holz des Alpenwaldes arbeiten: der Köhler, der die Energie des Waldes seit Jahrhunderten nutzbar macht, der Architekt, der mit den Hölzern dieses Waldes exzellenten modernen Wohnraum schafft, oder der Instrumentenbauer, der im Alpenwald klingvolle Hölzer findet. Sie und viele weitere Beteiligte kommen zu Wort.

- » Der Alpenwald und seine Bewohner: Lebensraum, Ressource, Fluchtpunkt
- » Mensch und Natur: Das Buch für Waldliebhaber, Alpenfans und Outdoor-Menschen
- » Waldwissen: Alpenwald-Klima, Waldtiere und -pflanzen, Nationalparks
- » Der Bergwald, seine Geheimnisse und Funktionen: Von der Mystik bis zum Holzbau
- » Hochwertige Ausstattung: Reich illustriert und mit beeindruckenden Fotografien und Karten bebildert

Dank der einzigartigen Fotografien und der herausragenden Aufmachung dieses Bildbandes werden die Leser in eine faszinierende Welt entführt. Der Herausgeber dieses Werkes, Eduard Hochbichler, lehrt und berät im Bereich nachhaltiger Waldwirtschaft. Die Autorinnen und Autoren bringen uns den ungeheuren Schatz des Alpenraums aus vielen Perspektiven näher und machen deutlich, warum dessen Erhaltung für uns alle so wichtig ist. Michael Köhlmeier schließt den opulenten Band mit einer persönlichen Erzählung über seine Großmutter und eine ganz besondere Tanne.

978-3-7109-0141-6 – Benevento, 2022 – Preis: € 78,00



**Thomas L. Cech, Libor Jankovský  
BAUMPILZE – 180 ARTEN SCHNELL ERKENNEN**

Dieses Buch stellt rund 180 holzbewohnende Pilzarten in übersichtlicher Weise dar. Es zeigt die fast unüberschaubare Vielfalt europäischer Großpilze und kann bei der Bestimmung der Pilze sowie der Erfassung und Interpretation des Gesundheitszustandes von Bäumen im Wald und im urbanen Bereich helfen. Neben den Merkmalsbeschreibungen und der umfangreichen Fotodokumentation finden Sie Informationen zur Ökologie der Arten. Die Beschreibung der Eigenschaften der verschiedenen Arten im Spektrum von Fäulnisbewohnern bis zu hoch aggressiven Krankheitserregern soll Maßnahmenentscheidungen bei der Baumtaxation unterstützen.

978-3-8186-0693-0 – Ulmer, 2022 – Preis: € 25,70

**Eunike Grahofer  
RINDENMEDIZIN**

**DIE APOTHEKE DER KNOCHENRICHTER, HOLZKNECHTE UND HEBAMMEN**

Die traditionelle Volksmedizin der „Boalrichter“ – der Knochenrichter, der Holzknechte und der Hebammen erzählt von den altbewährten, vielfältigen Verwendungen der Rinden von Bäumen, Sträuchern und Wurzeln. Die Rinde ist die „Haut“ des Baumes oder Strauches, so verwendete man sie früher zur Hautpflege ebenso wie bei Verletzungen, bei Entzündungen oder für die Verdauung. Aus Birkenrinde wurde ein Powertrunk verabreicht, Ahornrinde war der „alte Gichtheiler“, Buchenrinde wurde zur Wundheilung verwendet, aus Wildrosen/ Eichen- und Weidenrinde wurde für kleine Kinder ein Absud gegen Hauterkrankungen zubereitet. Die Autorin Eunike Grahofer sammelt seit Jahrzehnten diese „wilde Medizin“ und hat hierzu bereits zahlreiche Bücher verfasst. Sie erzählt vom alten Wissen, den alten Geschichten, den Zusammenhängen, den optimalen Erntezeiten und den Verarbeitungsweisen mit einfachsten Zutaten. Mit vielen Hausmittel- und Kochrezepten, die sich seit Jahrhunderten bewährt haben!

978-3-99025-440-0 – Freya Verlag, 2022 – Preis: € 29,90



**Elisabeth Etz und Nini Spagl  
EIN BAUM KOMMT SELTEN ALLEIN**

**WISSENSCHAFTSBUCH DES JAHRES 2023 IN DER KATEGORIE JUNIOR WISSENSBÜCHER**

Worüber sprechen Bäume, wenn sie allein sind? Wer wohnt eigentlich sonst noch in und auf einem Baum? Und was bitte ist ein Wurzeltelefon? Bäume sind die ältesten Wesen unserer Erde, ohne sie könnten wir nicht leben. Bäume sind Wohnort und Heilquelle, sie geben uns Holz und Nahrung, sie kühlen und beruhigen uns, trotzdem gehen wir nicht gerade behutsam mit ihnen um.

Elisabeth Etz und Nini Spagl nehmen euch mit diesem humorvollen Buch mit auf Entdeckungsreise von der Wurzel bis zur Krone. Schon gewusst, dass Bäume auch auf Süßes stehen und sich um ihre Kinder und Großeltern kümmern? In diesem Buch erfahrt ihr nicht nur, was die Bäume so besonders macht, sondern auch, was eine Eiche mit Tinte zu tun hat, was ihr für die Bäume tun könnt und wie man ein Baumgedicht schreibt. Ein Buch, das die Fantasie ankurbelt und Leseabenteuer für Groß und Klein garantiert!

979-3-7011-8234-3 – Leykam, 2022 – Preis: € 22,00



**Jürgen-Thomas Ernst  
GEHEIMNISSE DES WALDES**

**VON MANDARINENDUFT, ZAUBERMITTELN GEGEN KOPFSCHMERZEN, NATÜRLICHEN LICHTQUELLEN UND DEM WOHL GESÜNDESTEN ORT DER WELT**

Jürgen-Thomas Ernst ist seit über 25 Jahren Förster und Waldpädagoge. In diesem Buch gibt er Einblicke in die Geheimnisse des Waldes und erklärt, wo es in unseren heimischen Wäldern nach Mandarinen duftet, wo man im Wald ein sehr wirksames Mittel gegen Kopfschmerzen finden kann, oder was ein Kienspan ist und wofür man ihn in früheren Zeiten verwendet hat. Zudem zeigt er Möglichkeiten auf, wie wir den Kontakt zur Natur und zum Wald nicht verlieren. Denn diese Gefahr besteht. Der amerikanische Autor Richard Louv spricht von einer „Nature deficit disorder“.

Mit diesem Buch lernen wir den Wald auf gänzlich neue Art kennen. Er ist der nachhaltigste und klimaneutralste Ort der Welt, der unbedingt geschützt werden muss.

978-3-99100-352-6 – Braumüller, 2022 – Preis: € 26,00

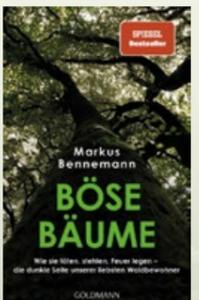


**Markus Bennemann  
BÖSE BÄUME**

**WIE SIE TÖTEN, STEHLEN, FEUER LEGEN – DIE DUNKLE SEITE UNSERER LIEBSTEN WALDBEWÖHNER**

Kein Wunder, dass wir Bäume so gernhaben: Schon ein kurzer Spaziergang im Wald oder Stadtpark lädt die Seele auf, das lichte Spiel der Blätter vertreibt düstere Gedanken. Doch egal ob heimische Buche oder exotischer Götterbaum: Bäume haben auch eine finstere Seite, die kaum jemand richtig kennt. Sie bestehen, töten und verstümmeln einander – oder tun sich im ewigen Kampf um Licht, Wasser und Nährstoffe noch Unglaublicheres an! In seinem neuen Buch verrät uns der Wissenschaftsautor und passionierte Waldgänger Markus Bennemann die unangenehme Wahrheit über das andere – dunkle – Leben der Bäume. Er erzählt von der tropischen Würgefeige, die ihre Opfer arglistig erdrosselt, und der beliebten Walnuss, die in Wirklichkeit eine fiese Giftmischerin ist. Von zündelnden Eukalyptusbäumen, schmarotzenden Edelhölzern und angriffslustigen Akazien – sowie von vielen anderen nicht ganz astreinen Gesellen.

978-3-442-31676-2 – Goldmann, 2022 – Preis: € 18,50



**MEHR BUCHTIPPS**  
www.naturseiten.at



## SUMMER SCHOOL: WALDBIODIVERSITÄT IM KLIMAWANDEL

27. – 29. JUNI 2023 | FAST OSSIACH

Der Klimawandel und die zunehmenden Klimaextreme, wie Starkniederschläge und Dürreperioden, stellen eine große Herausforderung für die Waldbewirtschaftung und die Erhaltung der biologischen Vielfalt dar. Die bereits heute sichtbaren Folgen des Klimawandels haben dramatische Folgen für den Wald und verstärken die Forderungen nach Erhalt, Wiederherstellung und nachhaltiger Nutzung der Ökosysteme.

Im Rahmen des Projektes WaldBIOLOG veranstaltet das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) an der forstlichen Ausbildungsstätte (FAST) Ossiach eine dreitägige Summer School zum Thema "Waldbiodiversität im Klimawandel" für Interessierte aus der forstlichen und naturschutzfachlichen Praxis.

**Ort:** FAST Ossiach, Ossiach 21, 9570 Ossiach  
**Anmeldung:** bis 29. Mai 2023, ein Mail an [waldbio-event@bfw.gv.at](mailto:waldbio-event@bfw.gv.at) mit „Anmeldung zur Summer School“ im Betreff und Angaben zur Person

Autor: Christian Lackner; Foto: BFW, Anna Walli

**LINKTIPP**  
[www.bfw.gv.at/veranstaltung/summer-school-waldbiodiversitaet-im-klimawandel](http://www.bfw.gv.at/veranstaltung/summer-school-waldbiodiversitaet-im-klimawandel)



## AUF EINEN KLICK MITTEN IM WALD

Im Projekt TREEgital entwickelt das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) digitale Bildungsunterlagen für die Schule rund um den Wald. Die Themen Biodiversität und Klimawandel werden mit digitalen Tools für unterschiedliche Schulstufen aufbereitet. Ziel ist es, Erfahrungen in der Natur mit digitalen Hilfsmitteln zu ergänzen.

Den Wald erlebt und versteht man am besten im Wald selbst – keine Frage. Die Pandemie und generell die zunehmende Digitalisierung haben aber aufgezeigt, dass Lernen und Lehren heutzutage auch oftmals vor Bildschirmen, zuhause und digital möglich sein muss. Im Projekt TREEgital wird diese Schul-Realität aufgegriffen und es werden Möglichkeiten zur digitalen Vermittlung von Inhalten rund um den Wald erarbeitet. Die digitalen Bildungsunterlagen haben den Anspruch, die Auseinandersetzung mit der echten Wald draußen bestmöglich durch digitale Tools zu unterstützen und zu vertiefen.

Im Zuge des Projekts wird unter anderem eine App entwickelt, bei der man den Wald anhand seines Social Media-Profiles spielerisch kennenlernen kann. Begleitende Lernunterlagen verknüpfen die digital aufbereiteten Inhalte mit praktischen Ideen für den Unterricht im Wald bzw. waldpädagogischen Führungen. Die Digital Natives von heute bekommen so Anregungen, ihre Smartphones sinnvoll zum spielerischen Entdecken einzusetzen und den Blick auch einmal vom Bildschirm in die Baumkrone schweifen zu lassen. Übrigens: Im Frühling 2024 lädt das BFW zu einem digitalen Bildungskongress, auf dem die erarbeiteten digitalen Bildungsunterlagen des Projekts vorgestellt werden.

Autorin: Franziska Krainer; Fotos: BFW



## PSYCHOMOTORIK IN DER NATUR

Der Begriff Psychomotorik erschließt sich nicht auf den ersten Nachdenker. Was ist damit gemeint: Psychische Vorgänge, wie Emotionalität oder Konzentration, aber auch die individuelle Persönlichkeitsstruktur, beeinflussen die Bewegung des Menschen. Der Autor Thorsten Späker forscht zum Schwerpunkt Naturerfahrungen und ihre Bedeutung für die menschliche Entwicklung und Gesundheit an der Philipps-Universität Marburg.

Ein Kernprinzip der Psychomotorik ist die Individuumszentrierung. Das heißt, Spiel- und Bewegungsimpulse können nicht einfach auf die eigene Zielgruppe transferiert werden. Das Buch besteht zur Hälfte aus theoretischen Hinweisen zur psychomotorischen Arbeit in der Natur sowie zu Organisation und Durchführung: Wie finde ich einen guten Platz? Wie baue ich einen Unterstand? Und auf fast der Hälfte des Buchs finden der Leser und die Leserin konkrete Spiel- und Bewegungsanregungen, etwa zum Aufwärmen und Ankommen, zur Körper- und Sinneswahrnehmung, zur Bewegungserfahrung sowie zum Bauen und Gestalten. Einiges davon bekannt, viel Neues dabei.

Autor: Christian Lackner; Foto: iStock



**BUCHTIPP**  
Thorsten Späker  
*Psychomotorik in der Natur*  
reinhardt Verlag, 2023  
180 Seiten, € 30,73

**LINKTIPP**  
[www.bfw.gv.at](http://www.bfw.gv.at)

**PARTNER:INNEN IM PROJEKT**  
Land&Forst Betriebe Österreich  
Wald.Bildung.Management, fairanstaltung  
ArchäoNOW  
Virtual and Augmented Reality Studio VARS  
Universität Innsbruck



## VERSICHERUNG FÜR WALDPÄDAGOG:INNEN!

### DIE GRAWE BIETET VEREINSMITGLIEDERN EINE VERSICHERUNG AN, BITTE NEHMT DIREKT KONTAKT MIT EINEM DER VERTRETER AUF

Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht der versicherten Personen aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts als Waldpädagogen. Die Höchstersatzleistung des Versicherers für die Haftpflichtversicherung beträgt je Schadenereignis € 1,5 Mio. pauschal für Personen- und Sachschäden.

Fügt eine versicherte Person demnach einem Dritten einen Schaden fahrlässig zu, für den sie nach gesetzlichen Vorschriften einzustehen hat, tritt die GRAWE im Rahmen dieses Vertrages an deren Stelle in die Zahlungsverpflichtungen ein. Ferner werden die Kosten der Abwehr einer von einem Dritten ungerechtfertigt behaupteten Schadensersatzverpflichtung übernommen.

Prämie pro Person € 25,- bei PVS 1,5 Mio.  
Eingeschränkt auf Mitglieder des „Verein Waldpädagogik in Österreich“

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:  
Rupert Taberhofer, 0664-39 19 879, rupert.taberhofer@grawe.at  
Andreas Brunner, 0664-888 30 340, andreas.brunner@grawe.at



## 25 € – DIE UNS BESONDERS FREUEN ...

Immer wenn € 25,- auf unserem Vereinskonto (IBAN AT41 4300 0000 0007 2094) einlagen, trage ich es in unsere Datenbank ein. Das ist meine Aufgabe als Kassier, aber manchmal freuen sie mich besonders:

Es gibt Mitglieder, die schon seit 20 Jahren einzahlen und solche, die plötzlich beitreten, nachdem sie uns jahrelang „belauert“ haben, z.B. unsere Grafikerin Daniela Wagner, die seit dem letzten Kongress „Feuer gefangen“ hat und nicht nur die Zeitung – die Sie gerade lesen – graphisch gestaltet hat, sondern auch Mitglied wurde, weil sie live erlebt hat, dass wir der Waldpädagogik in Österreich eine Stimme und Gewicht geben ...

Wir gehen mit dem Geld sorgsam um: Zeitung, Homepage, Newsletter, Weiterbildung in schwierigen Zeiten und Öffentlichkeitsarbeit u.v.m. ...

DANKE an alle, diesmal besonders den Langzeitreuen und den Spontanen....

*Herwig Schüssler, Kassier*



## WALDPÄDAGOGIK-TERMINE 2023/24

8. Mai 2023, 19 Uhr online  
Informationsabend „Zertifikatslehrgang Waldpädagogik“ NÖ  
[www.waldverband-noe.at/infoabend-zertifikatslehrgang-waldpaedagogik](http://www.waldverband-noe.at/infoabend-zertifikatslehrgang-waldpaedagogik)

22. Mai 2023  
Int. Tag der Biodiversität  
[www.naturschutzbund.at/newsreader-36/items/am-22-mai-ist-der-internationale-tag-der-biodiversitaet.html](http://www.naturschutzbund.at/newsreader-36/items/am-22-mai-ist-der-internationale-tag-der-biodiversitaet.html)

12. – 18. Juni 2023  
Woche des Waldes „Wald & Gesundheit“  
[info.bml.gv.at/themen/wald/wald-in-oesterreich/wdw2023.html](http://info.bml.gv.at/themen/wald/wald-in-oesterreich/wdw2023.html)

27. – 29. Juni 2023, FAST Ossiach  
Summer School: Waldbiodiversität im Klimawandel  
[www.fastossiach.at/kurskalender](http://www.fastossiach.at/kurskalender)

21. – 23. August 2023  
BNE-Sommerakademie (OÖ)  
[events.umweltbildung.at/event/soak2023/](http://events.umweltbildung.at/event/soak2023/)

02. – 06. Oktober 2023, FAST Ossiach  
Lehrgang: Green Care: Wald + Gesundheit  
[dominik.muehlberger@bfw.gv.at](mailto:dominik.muehlberger@bfw.gv.at), [www.greencarewald.at](http://www.greencarewald.at)  
(Infoveranstaltung am 20. April 2023, 18 – 19 Uhr per Zoom)

08. – 09. November 2023  
Waldpädagogik-Kongress in Goldegg (siehe Seite 42 und 43)

09. – 11. November 2023  
Interpädagogica Linz  
[www.interpaedagogica.at](http://www.interpaedagogica.at)

24. – 25. November 2023  
14. Naturvermittler:innen-Tagung  
[www.plattform-naturvermittlung.at/jahrestagungen](http://www.plattform-naturvermittlung.at/jahrestagungen)

22. Februar 2024, BFW-Schönbrunn, Wien  
Waldbiodiversitäts-Symposium  
[www.bfw.gv.at/veranstaltung/symposium-waldbiodiversitaet-992](http://www.bfw.gv.at/veranstaltung/symposium-waldbiodiversitaet-992)





## EINLADUNG ZUM 9. WALDPÄDAGOGIK-KONGRESS

Wir leben in einer Zeit, in der sich vieles verändert. Wir spüren das in allen Bereichen unseres Lebens auf unterschiedlichen Ebenen und in zunehmendem Maße. Die Probleme sind so vielschichtig, dass sie uns ein wenig überfordern. Um dem zu begegnen, gilt es, aus dem Krisenmodus ins präventive Handeln zu kommen. Immer mehr Menschen spüren, dass es Zeit ist, etwas zu verändern.



### Mut machen, Chancen ergreifen

Beim 9. Waldpädagogik-Kongress wollen wir auf einige dieser Herausforderungen eingehen, wie die Waldbewirtschaftung unter dem Aspekt der Klimaänderung und die wachsenden Ansprüche der Gesellschaft an den Wald. Wir wollen aber auch Mut machen und auf die Chancen und Gelegenheiten hinweisen, die wir ergreifen können, um die Zukunft mitzugestalten.

Um die Veränderungen möglich zu machen, ist es notwendig, eine gute Beziehung zur Natur aufzubauen und aufrecht zu erhalten. Aktivitäten im Wald spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Entwicklung umweltfreundlichen Verhaltens hängt maßgeblich von diesen Erfahrungen ab. Als Waldpädagog:innen ist es unser Auftrag, die Kinder und Jugendlichen zu bilden, sie zu befähigen, sie zu motivieren, sie zu beteiligen – sodass sie aktive Mitgestalter:innen ihrer eigenen Zukunft werden.

Ohne das große Ganze aus den Augen zu verlieren, können damit Dinge mit kleinen Schritten in Bewegung gesetzt werden. Der Kongress möchte dazu beitragen, zu inspirieren und unseren Blickwinkel zu erweitern.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und die Vernetzung.



ALLE INFOS ZUM KONGRESS

[www.waldpaedagogik.at/kongress2023](http://www.waldpaedagogik.at/kongress2023)



### PROGRAMMVORSCHAU

#### Mittwoch, 8.11.2023

Rahmenprogramm:  
Flohmarkt für WP-Materialien, Büchertisch

8:00 – 10:00 Ankommen – Registrierung –  
Begrüßung durch Verein und Vertreter:innen der Politik

#### Wald und Welt im Wandel: Grenzerfahrungen, die uns beschäftigen

10:00 – 10:45 Grad(t)wanderung *Meteorologe und Fernsehmoderator Andreas Jäger*

11:15 – 12:00 Welt im Wandel: Wie gewinnen wir die Menschen für den Klimaschutz? *Alexis Johann*

12:00 – 12:45 Wald im Wandel *Stefan Schörghuber*

12:45 – 14:00 Mittagessen

#### Wald-Parken

14:00 – 14:30 Tropische Kaskaden im Wald am Beispiel Kohlmeise – Frostspanner – Buche *Eva Schöll*

14:30 – 15:00 Biodiversität und multifunktionale Waldbewirtschaftung *Martin Krondorfer*

15:00 – 15:30 Nationalpark Hohe Tauern: Naturschutz im Klimawandel: Naturschutz – Tourismus – Konflikte  
*Wolfgang Urban*

#### Woodcafé

16:00 – 17:30 Gedankenaustausch ohne Grenzen mit Referent:innen, mit Flohmarkt, Büchertisch, ...

#### Abendprogramm

ab 18:30 Musikalischer Aperitif mit Thomas Aichhorn und Setzen einer Vogelbeere – Abendessen –  
Gutenachtgeschichte(n) mit Jürgen Ernst

#### Donnerstag, 9.11.2023

8:00 – 9:00 Generalversammlung des Vereins Waldpädagogik in Österreich

#### 9:15 – 11:45 Sechs Workshops

Klimawandel in waldpädagogischen Führungen *Petra Zitterer*

Erlebnis Wald und Holz *Birgit Pudelski und Antraud Hubmer-Döhrn*

Draußen Spielen: Ein Plädoyer für die Bewegungsentwicklung von Kindern in der Natur *Andrea Johann*

Biodiversität und Wald *Dominik Mühlberger und Monika Humer*

Wald. Lebendiger Spielraum, der "unter die Haut" geht *Reka Buday und Sabine Dörfler*

Kinderschutzkonzept *Elisabeth Schaffelhofer-Garcia Marquez*

11:45 – 12:15 Workshop-Austausch

12:15 – 13:15 Mittagessen

#### Grenzerfahrungen

13:30 – 14:00 Gute Nachbarschaften: Wald passiert auf bayrischer/europäischer Ebene *Dirk Schmechel*

14:00 – 14:30 Naturvermittlung mit Gewerbeschein: was uns eint / was uns trennt *Lea Köder*

14:30 – 15:00 Gemeinsamer Abschluss



# WALD UND WELT IM WANDEL

9. WALDPÄDAGOGIK-  
KONGRESS  
08. + 09. November 2023  
Schloss und Tagungszentrum  
Goldegg/Salzburg



VEREIN  
WALDPÄDAGOGIK  
IN ÖSTERREICH



[WWW.WALDPAEDAGOGIK.AT/KONGRESS2023](http://WWW.WALDPAEDAGOGIK.AT/KONGRESS2023)